

**Anwohner-Initiative
„Platz unter der Linde“**

www.platz-unter-der-linde.de/

c/o Cafe-Restaurant
„Sandmann“
Reuterstraße 7
12053 Berlin
Tel. 030/623 35 38

Anwohner-Initiative „Platz unter der Linde“
c/o Cafe Sandmann, Reuterstr. 7, 12053 Berlin

September 2006

Antrag

auf Umgestaltung des „Platz unter der Linde“ als kleiner Stadtplatz, mit Aufenthaltsqualität, für AnwohnerInnen, BesucherInnen, NutzerInnen aller Nationalitäten als Treffpunkt im Kiez!

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Buschkowsky,
sehr geehrte Abgeordnete der Bezirksverordnetenversammlung und des Abgeordnetenhauses,
sehr geehrtes Quartiersmanagement,

wir, die Bewohner, Gewerbetreibenden und Gäste, rund um den kleinen „Platz unter der Linde“, an der Ecke Reuter-/Erlanger Straße, treten für die Umgestaltung des Platzes ein und sind auch bereit dies, im Rahmen unserer Möglichkeiten, tatkräftig zu unterstützen.

Der Platz ist vor ca. 20 Jahren, in einem mit den Bürgern nicht abgestimmten Verfahren, vom Straßenland in ein nicht nutzbares Dreieck mit Lindenbepflanzung umgewandelt worden. Inzwischen hat sich das sogenannte „Hochbeet“ zu einem Dornengestrüpp mit integriertem Hundeklosett und dem stadttüblichen Tierbefall verwandelt.

Der Platz hat durch diese Umbaumaßnahme nicht an Qualität gewonnen, sondern ist durch seinen Bewuchs unübersichtlich und zu einem überdimensionalen „Mülleimer“ geworden. Die Umrandung mit den Betonsteinen ist ein Hindernis und auf Grund der schmalen Oberkante der Steine, ist es unmöglich sich darauf zu setzen und am Platz zu verweilen.

Wir als Anwohner, Gewerbetreibende und Gäste rund um diesen Platz, sehen nun mit der Einführung des Quartiersmanagements die Chance den Platz so zu gestalten, dass er für die Bewohner aller verschiedenen Herkünfte und Nationalitäten, an Aufenthaltsqualität gewinnt, sodass sich:

- tagsüber Frauen und Männer dort aufhalten können
- die verschiedensten Gruppen aufhalten werden und somit zur Integration im Kiez beitragen (und nicht wie jetzt in der Erlanger Straße auf den Treppenstufen, an Hauseingängen, sitzen müssen)
- abends die Gäste der zwei Gastronomiebetriebe dazusetzen können und den Platz beleben (wie dies zum Teil eingeschränkt schon der Fall ist)
- mit Öffnung der Sichtachsen zur Erlanger Straße und zum Sasarsteig das subjektive Sicherheitsgefühl verbessert
- die Menschen an heißen Sommertagen in den Schatten der Linde setzen und miteinander kommunizieren können.

Es sind auch schon verschiedene Vorschläge von Anwohnern gemacht worden, die wir gerne mit den zuständigen Stellen erörtern würden und daraus einen gemeinsamen Plan zu entwickeln, so dass der Platz ab Ostern 2007 als kleiner Stadtplatz nutzbar ist.

Hier, die in zwei Versammlungen und beim Fest am 22. Juli 2006 im „Sandmann“ gesammelten Vorschläge:

- das Hochbeet so zurückbauen, dass dasselbe von den Nutzern des Platzes nicht als Störung empfunden wird
- Sichtachsen frei machen zur Straße und dem Sasarsteig
- ungepflegtes Dornengestrüpp entfernen
- die derzeitige Einfassung des Beetes verändern
- anstelle einer Bepflanzung große Kiesel als Bodenbedeckung rund um die Linde auftragen
- mehr begehbare Fläche schaffen
- Vergrößerung des Platzes durch Integration von drei bis vier Parkhäfen in den Platz und damit bessere Übersichtlichkeit auch für den Straßenverkehr (rechts-vor links, fragen Sie mal bei der Polizei nach, wie oft es dort zu einem Unfall kommt)
- Hochbeet zum kleinen Rondell oder Halbmond zurückbauen
- Sitzmöglichkeiten auf einem „Mäuerchen“ rund um die Linde schaffen
- Baumbank rund um die Linde
- Kleiner Springbrunnen oder Kunstinstallation
- Der „Platz unter der Linde“ soll zu ein Treffpunkt der verschiedenen Kulturen (mit Cafe Sandmann und Cafe Selahle zwei Treffpunkte mit überwiegend deutschen und türkischen Gästen vorhanden) werden.

Eine bloße Überbauung des vorhandenen Beetes zu einem Podest lehnen wir ab, da der „Platz unter der Linde“ für ältere Menschen mit Gehhilfen, Behinderte im Rollstuhl und Mütter bzw. Väter mit Kinderwagen nicht genutzt werden könnte. Um dem Vandalismus vorzubeugen, wollen wir, daß kein Plastik- und Holzmaterial bei der Platzumgestaltung verwendet wird.

Wir weisen auf die erfolgreiche Umgestaltung des Platzes vor dem Rathaus hin, der sich vom innerstädtischen Strauch- und Heckenplatz, mit allerlei unerwünschten Nebenerscheinungen, zum Platz mit Aufenthaltsqualität für die Bewohner und Gäste Neukölln's „gemausert“ hat. An diesem Vorbild würden wir die Umgestaltung gerne messen wollen.

Wir hoffen, mit unseren Vorschlägen den Prozess der Umgestaltung in Gang zu setzen und sind auch bereit bei der Umsetzung, im Rahmen unserer Möglichkeiten, tatkräftige Hilfe zu leisten, sei dies bei Planung, Umgestaltung oder auch nur bei der Unterstützung der Vorgänge im Amt.

Über eine umgehende Antwort auf unseren Antrag und den damit verbundenen Zeithorizont sind wir Ihnen sehr dankbar.

Wir laden Sie dann alle zur Einweihung, am 05. Mai 2007, recht herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Liste mit 190 Unterschriften